



Zum 50Jahr-Jubiläum der St. Josef-Kirche in Rankweil waren die Regenbogenfarben auch Zeichen für eine offene und nicht diskriminierende Pfarrgemeinde.

MEIN WIDERSTAND REGT SICH

Aus aktuellem Anlass – vatikanische Verweigerung einer Segnung homosexueller Paare durch die Glaubens-kongregation – möchte ich dazu einige persönliche Widerstände benennen:

- 1. Mein Widerstand** regt sich, weil unsere Kirchenleitung immer noch eine verengte und humanwissenschaftliche Erkenntnis nicht ernstnehmende Theologie der Ethik anhängt. Die Last der sexualfeindlichen Vergangenheit wirkt noch stark nach – bei allen Fortschritten, die es auch gibt.
- 2. Mein Widerstand** regt sich, weil in der Frage der Homosexualität die Ansätze fast unüberwindbar auseinandergehen: Schöpfungsvariante oder Fehlformung der sogen. „natürlichen Schöpfungsordnung von Mann und Frau“.
- 3. Mein Widerstand** regt sich, weil trotz erfreulicher Tendenz der offiziellen Botschaft der offiziellen Kirche, einem homosexuellen Menschen mit Wertschätzung, Achtung und Respekt zu begegnen ist und sie in die Gemeinden zu beheimaten, alles Handeln immer noch unter dem Aspekt der Sünde gesehen wird.
- 4. Mein Widerstand** regt sich, weil in diesem römischen Schreiben die Angst gesehen wird, durch eine Segnung von homosexuellen Paaren könnte man es der Ehe von Mann und Frau gleichsetzen. So naiv sind getaufte Christ*innen nicht. Sie haben selber Hl. Geist und Hausverstand, der unterscheiden kann, was eine solche Segnung und ein Sakrament der Ehe ist.
- 5. Mein Widerstand** regt sich, weil ich aus verschiedenen Begegnungen weiß, wie enttäuscht und verletzt, auch entwürdigt und in ihrem Glauben im Stich gelassen sich diese Menschen fühlen. Das löst bei mir Traurigkeit bis Wut aus. Wenn der Mensch der Weg der Kirche ist, dann gilt das hier auch.
- 6. Mein Widerstand** regt sich, weil in unserer kirchlichen Tradition das Segnen stets hoch gehalten wurde / wird. Dann will ich es nicht akzeptieren, dass homosexuelle Paare keinen Segen Gottes empfangen dürfen. Nachsatz: Dies wünschen sich sowieso nur jene, die sich im Glauben und in der Kirche noch (!) beheimatet fühlen.
- 7. Mein Widerstand** regt sich, in dem ich entsprechend handle. Als es noch offiziell verboten war, eine Segnungsfeier für wiederverheiratete Geschiedene durchzuführen, habe ich nach eingehenden Gesprächen mit den Betroffenen trotzdem gemacht – im Widerstand einer

Kirchenleitung gegenüber, die den Menschen dem Gesetz unterstellt hat. Das werde ich weiterhin so – nach bestem Wissen und Gewissen - halten.

Nach dieser Unterbrechung „Fasten = Zunehmen an Widerstand“ hoffe ich, auch in dir – in deinem Umfeld und mit deinen Möglichkeiten – zu Widerstand verlockt zu haben.

Wilfried Blum

19. März 2021
Fest des Hl. Josef